M

Genossenschaft
Migros
St.Gallen

Jahresbericht
1982

An unsere Genossenschafter

1982 – ein Jahr mit grossen wirtschaftlichen Problemen ist selbstverständlich auch an unserer Genossenschaft Migros St. Gallen nicht spurlos vorbeigezogen. Doch, es sei vorweggenommen, die Flexibilität und die Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter, die langjährige gesunde Investitions- und Finanzpolitik liessen uns auch in schwierigeren Zeiten bestehen und unsere Aufgabe erfüllen.

Auf den folgenden Seiten des vorliegenden Berichtes, der an alle unsere 132 924 Genossenschafterinnen und Genossenschafter versandt wird, versuchen wir, Ihnen einen Überblick in Wort, Bild, Zahlen über Geleistetes und Erreichtes sowie über unsere Absichten zu geben.

Die beiden von der «Photoswissair» Zürich geknipsten Luftaufnahmen – auf der Titelseite (Arbon, mit Blick ins Appenzellerland) und der Rückseite (Rheintal) – wurden aus 2000 m ü. M. aufgenommen.

Die Genossenschaft ist und soll eine demokratische Gesellschaftsform bleiben, mit Ihnen, liebe Genossenschafter, und der Region eng verbunden. Die verantwortlichen Organe – der Genossenschaftsrat, die Verwaltung und die Kontrollstelle – werden durch Sie alle vier Jahre gewählt. Zudem sind Sie gebeten, jährlich mittels der Urabstimmung zur Erfolgsrechnung und Bilanz Stellung zu nehmen und damit nicht nur den Organen, sondern auch allen Mitarbeitern, die für Sie tätig sind, Ihre Zufriedenheit oder aber auch Ihr Missfallen – alles in allem genommen – kundzutun. Ihre Stimmbeteiligung ist für uns von grossem Wert.

Der demokratische Entscheidungsprozess findet aber auch Tag für Tag in unseren Verkaufsstellen statt. Mit Ihrem Besuch und Ihren Einkäufen entscheiden Sie immer wieder aufs neue, ob Sie mit unserem Angebot, unseren Preisen und unseren Leistungen zufrieden sind. Aufgrund des im vergangenen Jahr Erreichten glauben wir annehmen zu dürfen, unsere Tätigkeit in Ihrem Sinne ausgeübt zu haben. Für Ihre stete Unterstützung in unseren Bestrebungen danken wir Ihnen sehr herzlich.

Ihre Genossenschaft
Migros St. Gallen

Marketing

In unserer Genossenschaft sind im Ressort Marketing all jene Abteilungen vereinigt, die in erster Linie für die Erfüllung der weitgespannten Wünsche und Erwartungen unserer Kunden in bezug auf die gesamte Warenvermittlung die Verantwortung tragen.

Im täglichen Kontakt mit Genossenschaftern und Kunden sind dies unsere rund 3000 freundlichen Mitarbeiter der Verkaufsabteilung, die in den Verkaufsstellen, den Restaurants, aber auch im Hintergrund für Sie tätig sind.

Ebenfalls auf die Front konzentriert und für jeden Migros-Besucher leicht wahrzunehmen ist die Haupttätigkeit unserer 18köpfigen Equipe der Dekorationsabteilung. Mit einem Flair fürs Kreative, Kunstgewerbliche und Künstlerische bemühen sich unsere Dekorateure nicht nur um die klare Information (Preisanschriften, Hinweise auf Aktionen usw.) in den Filialen, sondern wollen auch eine angenehme, fröhliche Stimmung vermitteln.

Der Auftrag an unsere Werbeabteilung lautet ebenfalls in erster Linie «informieren». Schon zu Hause beim Lesen der Zeitung sollen Sie vergleichen können, wo was besonders aktuell, neu, preisgünstig oder von sonstigem Interesse ist. Die Werbung soll aber auch dazu beitragen, den Absatz zu fördern und damit die Produktepreise zu senken.

Die Warenbeschaffung, der Brückenschlag vom Produzenten und Fabrikanten zum Konsumenten, obliegt unseren fünf Einkaufsabteilungen. Die Anforderungen der Warengruppen Molkereiprodukte, Früchte/Gemüse/Blumen, Frischfleisch/Charcuterie, Kolonialwaren und Nicht-Lebensmittel sind so unterschiedlich, dass sich unsere Einkaufsmitarbeiter zu eigentlichen Fachspezialisten ausbilden müssen. Beste Qualität, kundengerechte, umweltfreundliche Verpackungen, Packungsgrössen, Berücksichtigung der einheimischen und regionalen Produzenten, Kenntnis der Landwirtschaftsgesetzgebung, Zollbestimmungen, Erahnung der kommenden Modetrends, Entwicklungstendenzen der Unterhaltungselektronik sind nur eine kleine Auswahl der weitgespannten Problemkreise, die unsere Einkäufer laufend beschäftigen. Und dabei darf das oberste Gebot der Migros, die Preiswürdigkeit, nie vergessen werden.

Auf einen gemeinsamen Nenner gebracht könnte das angestrebte Idealziel des Ressorts Marketing vielleicht etwa so umschrieben werden:

Für unsere klar informierten Kunden ist von adretten, frohgelaunten Mitarbeitern, in Verkaufsläden, die in jeder Hinsicht den hohen schweizerischen Anforderungen genügen, an jedem Verkaufstag ein von Ihnen gewünschtes, der Saison entsprechendes Warenangebot von hoher Qualität, zu günstigen Preisen, in zweckentsprechenden Verpackungen, in richtigen Mengen, sauber und ansprechend präsentiert, bereitzuhalten. Die Möglichkeiten und zu Recht bestehenden Forderungen der in- und ausländischen Warenlieferanten sollen dabei in fairster Weise berücksichtigt werden.

Wiedereröffnung M Sirnach

Sicherlich ist dies ein Ideal, das wir nie ganz und zur Zufriedenheit eines jeden Genossenschafters und Kunden erreichen werden, doch wir arbeiten ständig daran!

Innerhalb dieser Gesamtzielsetzung haben wir im Verlaufe der vergangenen Jahre einer ganzen Reihe von speziell wichtigen Teilaspekten besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Einige davon erwähnen wir nachstehend:

Frische unseres Angebotes

Mit dem M-DATA-SYSTEM leistete die Migros weit über gesetzliche Vorschriften hinaus Pionierarbeit. Sämtliche verderblichen Artikel werden mit einem Datum ausgezeichnet. Auf kurzhaltbaren Frischprodukten wird der letztmögliche Verkaufstag aufgedruckt, d. h. ab diesem Datum sind die Waren noch für mehrere Tage haltbar und konsumfrisch. In Zukunft werden wir sukzessive diese eigentliche Konsumfrist ebenfalls noch auf den Packungen angeben. In der Migros werden die Verkaufsdaten möglichst kurz gehalten, damit die Konsumationsfrist bei Ihnen um so länger dauert. Dass wir der Frische und dem M-Data-System höchste Aufmerksamkeit schenken, geht schon daraus hervor, dass der Kunde, der ein Produkt mit verfallenem Verkaufsdatum findet, dieses gratis mitnehmen kann.

Gesunde Ernährung

Verzicht auf Alkohol- und Tabakwarenverkauf, ständige Untersuchungen aller von uns verkauften Produkte in migroseigenen Labors gehören schon seit dem Gründungsjahr zu den Migros-Prinzipien. Die Erkenntnis, dass ein übermässiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Kunstdüngern nicht ohne schädlichen Einfluss auf Kulturböden, Pflanzen und Erträge sein kann, führte 1970 zur Urabstimmungsfrage: «Soll die Migros noch vermehrt Anstrengungen unternehmen, damit die von ihr verkauften landwirtschaftlichen Produkte mit möglichst wenig chemischen Mitteln behandelt werden?»

Die überwältigenden Ja-Stimmen veranlassten uns, das MIGROS-S-PRODUCTION-System auf- und auszubauen. Ganz enorme Fortschritte, heute von vielen Landwirten, Gemüseproduzenten, aber auch Lebensmittelchemikern und Forschungslaboratorien anerkannt, können verzeichnet werden. Fünfzehn mit der ganzen, immer wieder zu neuer Erkenntnis führenden Problematik speziell vertraute Mitarbeiter untersuchen mit Hilfe moderner Labormethoden jährlich Tausende von Boden- und Pflanzenproben. Sie beraten Produzenten und Lieferanten in bezug auf Bodenverbesserung, natürliche Düngung, Pflanzenschutz, Auswahl optimaler Standorte für spezifische Produkte usw. All dies immer mit der Zielsetzung, dass die Ernteprodukte keine schädlichen Stoffe enthalten.

Der Weg ist wenig spektakulär und erfordert enorme Kleinarbeit und Geduld.

Ein für uns noch nicht befriedigend gelöstes Problem ist die Bezeichnung der mit all diesen Aufwendungen und grösster Sorgfalt überwachten Erzeugnisse. Der Begriff «Biologisch» ist zu wenig definiert und teilweise umstritten. Die ursprüngliche Bezeichnung «Migros-Sano» wurde uns abgesprochen und die Abkürzung «Migros-S-Production» wird von vielen nicht klar verstanden. Die Gewissheit jedoch, Produkte von hohem inneren Wert vermitteln zu können, entschädigt uns für das Unvermögen einen aussagekräftigen Namen zu finden.

Qualitätsgarantie für unsere Kunden

«Zufrieden oder Geld zurück» lautet seit Jahren eine wichtige Devise der Genossenschaft Migros St. Gallen. Die Überzeugung, dass der Migros-Kunde jederzeit einen reellen Gegenwert für seinen Einkaufsfranken erhalten soll, lässt uns an dieser Garantie festhalten. Die relativ kleine Inanspruchnahme dieser Dienstleistung gibt uns die Gewissheit und Befriedigung, dass unsere Bemühungen für einwandfreie Qualitäten geschätzt werden.

M Neudorf St. Gallen

MM Widnau im Rhydorf

Knuspriges aus den M-Hausbäckereien

Verkauf

Die Genossenschaft Migros St. Gallen tätigt ihre Geschäfte seit bald 25 Jahren in einem konstant gebliebenen Verkaufsnetz von fünfzig Läden. Integriert in die grösseren Verkaufsstellen sind 19 M-Restaurants, 10 Hausbäckereien und 4 Tankstellen.

Das Platzangebot der Migros-Restaurants umfasst rund 3000 Sitzplätze und ermöglicht vielen, zu vernünftigen Preisen eine Mahlzeit oder Zwischenverpflegung ausser Haus einzunehmen. Unsere 60 Köche sorgen täglich für drei gute, preisgünstige Menüs und andere köstliche Verlockungen.

Die M-Traiteurs in den grösseren Filialen offerieren ihren Kunden zusätzlich zu den vielen Delikatessen den sehr geschätzten und auch fleissig benützten Party-Service, eine Dienstleistung, die für Sie fertig zubereitete Festtagsessen ins Haus bringt.

Knusprige, ofenfrische Spezialbrote, feine Torten und weitere Süssigkeiten aus unseren 10 Hausbäckereien ergänzen das reichhaltige JOWA-Angebot.

Ein sehr wichtiges Anliegen im Verkehr mit unsern Kunden bietet das persönliche Gespräch. Wir bemühen uns, den direkten Dialog in den Filialen zu fördern, um Wünsche, Anregungen, Kritik (und auch Lob) möglichst an Ort und Stelle zu klären. Natürlich stehen ihnen aber auch unsere Mitarbeiter in der Betriebszentrale Gossau jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Im Berichtsjahr durften sich Kunden und Personal des M-Quartierladens Neudorf/St. Gallen, des MM Widnau, des M-Dorfladens in Sirnach und des M-Restaurants Chur über sehr gelungene Sanierungen freuen.

M Neudorf/St. Gallen:

Die M-Filiale Neudorf im Osten der Stadt St. Gallen – ein ausgesprochener Quartierladen – schloss seine Türen vom 8. bis 24. Februar 1982. Während dieser kurzen, intensiv und rationell ausgenützten Bauphase konnte das ganze Laden-Innenleben dank einer minimen Flächenerweiterung grosszügiger und übersichtlicher gestaltet werden. Im besucherfreundlichen Laden ist auch weiterhin die sehr geschätzte Bedienungsmetzgerei integriert.

M-Restaurant Chur

Rhydorf/MM Widnau:

Die Erweiterung des MM Widnau darf aus verschiedenen Gesichtspunkten als äusserst gelungen und schön bezeichnet werden. Zusammen mit der Rhydorf AG konnte die Genossenschaft Migros St. Gallen am 26. März 1982 das Ladenzentrum Rhydorf für die Rheintaler Kundschaft eröffnen. Unter einem Dach bieten 18 Detailgeschäfte und der sehr grosszügig und attraktiv gestaltete Migros-Markt Widnau ein reichhaltiges Angebot. Die Erfahrungen und Ergebnisse der ersten Rhydorf-Monate bestätigen, dass sich eine Partnerschaft in dieser Form für Detaillisten und Migros befruchtend auswirkt.

Besondere Erwähnung verdient das 180 Gästen Platz bietende M-Restaurant. Die sehr schöne Innenarchitektur, die nischenartig angeordneten Sitzgruppen und die warme Farbgebung vermitteln eine sehr behagliche Ambiance.

M Sirnach:

Die kleine M-Filiale Sirnach – ein typischer Dorfladen – zeigt sich seit Ende Oktober von der besten Seite. Die Totalsanierung hat das Innenleben des schmucken Ladens neu aufblühen lassen und bietet nun den treuen Hinterthurgauer Kunden eine attraktive Einkaufsgelegenheit. Die Renovation dieser Dorffiliale zeigt aber auch, dass der Migros St. Gallen die Weiterführung der kleinen Quartier- und Landläden besonders am Herzen liegt.

M-Restaurant Chur:

Die Sanierung des gesamten MM Chur steht nach wie vor zuoberst auf der Dringlichkeitsliste unserer Bauabteilung. Leider hat sich aber durch die Ablehnung des Bahnhofprojekts die Verwirklichung eines «Gesamtprojekts MM Chur» verzögert.

Der Ende Juli durchgeführte Schnellumbau des M-Restaurants stiess bei Gästen und Personal auf gutes Echo. Kleinere Nischen, ein Teppichboden und das total neue Mobiliar tragen viel zur stark verbesserten Atmosphäre bei.

Fussball-WM 82 – ein TV-Hit

Molkereiprodukte

In Form von Butter, Käse, Joghurt, Quark, Rahm und verschiedenen Milchgetränken stellt der jährliche Totalverbrauch von Milch und Milchprodukten (in Vollmilch umgerechnet) mit durchschnittlich 466 kg pro Kopf der Bevölkerung ein neues Spitzenresultat dar. Im Vergleich mit anderen mitteleuropäischen Ländern rangiert die Schweiz damit in den vordersten Rängen. Die Frische unserer ausgezeichneten Qualitätsprodukte im Molkereisektor hat das Vertrauen der Kundschaft in unsere Leistungen auch in diesem Bereich weiter gestärkt.

Ein wichtiges Augenmerk gilt natürlich immer einer möglichst minimalen Preissteigerung. So verkaufen wir trotz Milchpreiserhöhung den pasteurisierten M-Drink um fünf Rappen pro Liter unter dem handelsüblichen Verkaufspreis, und auch beim Joghurt – in unserer bekannten Spitzenqualität hergestellt – hielten wir am alten Preis fest. Wir hoffen, dass wir mit diesen «volkstümlichen» Preisen die aktive Sparpolitik der Kundschaft noch möglichst lange unterstützen können.

Früchte/Gemüse/Blumen

Sowohl Gemüsegärtner und Früchteproduzenten als auch die Konsumenten profitierten im vergangenen Jahr von einem selten reichlich ausgefallenen Erntesegen.

Einen merklichen Aufschwung verzeichnen auch die nach den Richtlinien der Migros-S-Production angebauten frischen Kräuter. Offensichtlich werden in Schweizer Küchen Gerichte vermehrt mit frischen Gewürzen bereichert.

Eine gesteigerte Nachfrage konnte bei den Gemüsesetzlingen festgestellt werden. Es scheint, dass manch einer das Hobby «Garten» wieder neu entdeckt hat und vermehrt selber anpflanzt. Um eine möglichst optimale und umweltfreundliche Pflege des eigenen Gartenbaus zu gewährleisten, haben wir das Sortiment der organischen Dünger unter unserer Marke «natura» weiter ausgebaut.

Viel Freude und Begeisterung vermochten die zahlreichen Blumenausstellungen bei unseren Kunden zu verbreiten. Die Schönheit und Grazie der farbenprächtigen Blumenwelt ist auch in unserem erweiterten Schnittblumensortiment bestens vertreten. Um die Frische der herrlichen Blumenpracht auch in den Läden optimal zu gewährleisten, werden die Schnittblumen aus dem In- und Ausland in speziellen Wasserbehältern angeliefert.

Frischfleisch/Charcuterie

Ob als Frischfleisch oder Charcuterie – Fleischprodukte gehören zu jenen hochwertigen Nahrungsmitteln, die heute mindestens einmal täglich in irgendeiner Form im Menüplan der meisten Schweizer Familien vertreten sind. Wir haben daher auch ganz bewusst den Wünschen unserer Kundschaft entsprochen und auf dem Fleischsektor das Angebot weiter ausgebaut. Sehr erfolgreich waren dabei das neu eingeführte Party-Grillsortiment (kein Wunder bei diesem herrlichen Sommer) und die bereits bestandenen, tischfertigen «Favorit»-Artikel.

Der gesamthaft gesehen vermehrte Fleischkonsum ist unter anderem sicher auch auf die sehr preisgünstigen Schweinefleischangebote zurückzuführen; hier lagen die Preise wesentlich unter jenen des Vorjahres.

Eine erfreuliche Aufwertung kann der Kunde im Fischspezialitäten-Sortiment feststellen; die geräucherten Delikatessen wie z. B. Makrelen, Felchen, Forellen usw. werden vorwiegend in unserem Wirtschaftsgebiet geräuchert und verkaufsfertig abgepackt.

Sehr geschätzt werden unsere insgesamt 22 Bedienungsmetzgereien in den grösseren Filialen. Wir sind laufend bemüht, durch intensive Schulung am Arbeitsplatz den Bedienungsstandard möglichst hoch zu halten.

Blumenausstellung im Rheinpark St. Margrethen

Kolonialwaren

Im Kolonialwarenbereich, der zwischen 1300 und 1400 länger haltbare Lebensmittelprodukte umfasst, sind Neuheiten fast an der Tagesordnung. Oft geben Anregungen und Wünsche aus dem Kundenkreis den Anstoss zur Aufnahme neuer Produkte und finden daher auch auf der Konsumentenseite viel Beachtung. Unter den rund sechzig Neulingen, die im vergangenen Jahr den Kolonialwarensektor bereicherten, treffen wir wiederum auf zahlreiche Vertreter aus dem Reformsortiment: so z. B. Aproz nature ohne Kohlensäure, Vollkornspätzli, Diät-Confi Cassis, Vollkorn-Brotschnitten und Sojaflocken.

Party-Grill-Sortiment

Ebenfalls sehr gute Aufnahme haben der erfrischende M-Queen Cocktail, die zuckerfreien Trident-Kaugummis, die Friletti-Schokoladetäfelchen und die Sport-Vit Cereal gefunden.

Auf wenig Gegenliebe bei den Konsumenten sind die teilweise merklich gestiegenen Preise bei Mehl, Backwaren und Öl gestossen. Die Gründe dieser Verteuerung sind bekanntlich in der Volksabstimmung über das Landwirtschaftsgesetz zu suchen, die den Wegfall der Bundessubventionen für das Getreide zur Folge hatte und im Beschluss des Bundesrates, die Preiszuschläge auf Speisefett und -öl um 30 Franken pro 100 kg anzuheben.

Milch – ein Stück Natur

Non Food

Bei den Nichtlebensmittel-Artikeln ist die Liste der neu aufgenommenen Produkte im Berichtsjahr wiederum recht umfangreich ausgefallen und mit einigen Rosinen gespickt. Eine neue Kosmetiklinie für reifere, trockene Haut ist unter dem Namen «Zoé Ligne vitalisante» lanciert worden; die flüssige Crèmeseife «Gide» ist im Dispenser erhältlich und mit dem Gewebeveredler «Exelia» wurde ein extra ergiebiger Zusatz für mollig-weiche Wäsche ins Sortiment aufgenommen.

Erfreulich erfolgreich haben die beiden Migros-Fotofilme M-Chrome und M-Color eingeschlagen. Obwohl sie erst wenige Monate im Handel sind, haben diese original bei Fuji in Japan hergestellten Qualitätsprodukte schon eine breite Käuferschar gefunden. Discfilme und Disckameras mit motorischem Filmtransport und eingebautem Elektronenblitz setzen seit September 1982 neue Massstäbe in der Fotowelt.

Neue Lebensmittelprodukte

Die Migros verkauft unter der Marke «Mirexal» weiterhin nur Schweizer Uhren und leistet damit einen Beitrag zur Erhaltung von Arbeitsplätzen in der einheimischen Uhrenindustrie. Im Herbst 1982 gelangte eine neue Mirexal-Kollektion eleganter, extra flacher Damen- und Herrenuhren in den Verkauf.

Fernsehapparate mit eingebautem Teletext-Decoder und Video-Recorder sind zwei attraktive Hits im TV-Bereich und eröffnen dem Fernseh-Heimkino neuen Spielraum.

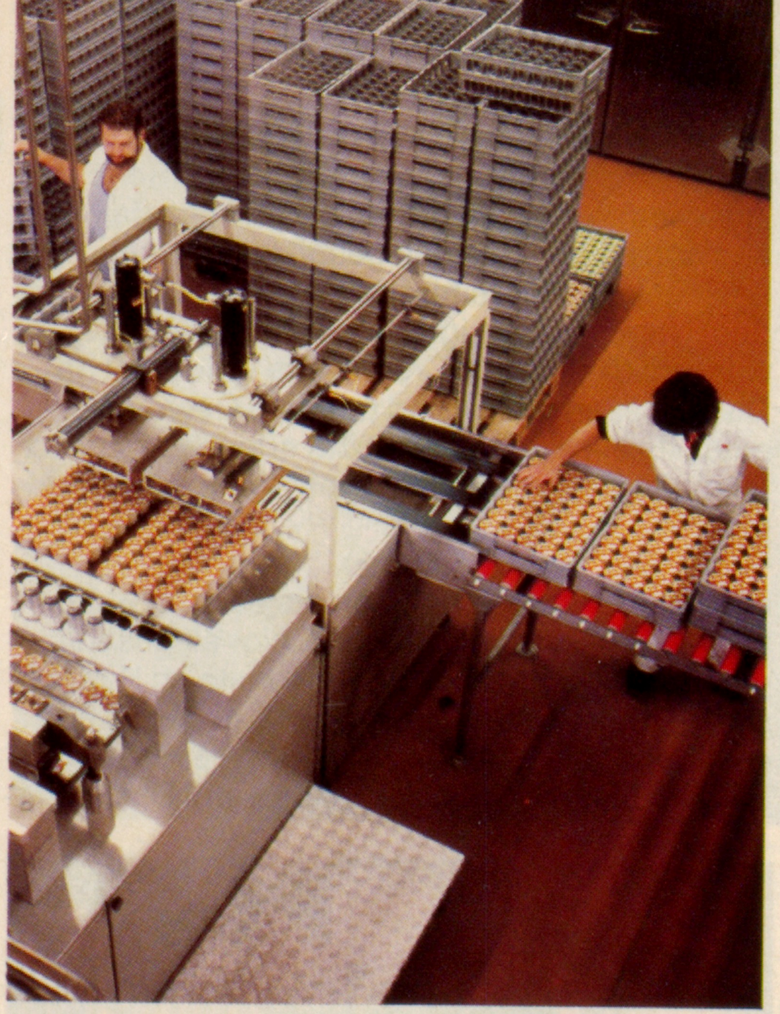
«Bauen, renovieren, verschönern», so lautet die Devise vieler Hobbyhandwerker, die für kleinere Bauvorhaben gerne selbst Hand anlegen. In dem erweiterten Do-it-yourself-Sortiment des MM St. Fiden in St. Gallen finden sie Bau- und Einrichtungsmaterialien sowie verschiedenfarbige Badewannen, Lavabos, Fenster, Türen usw.

Betrieb

Die Betriebszentrale an der Industriestrasse in Gossau ist Dreh- und Angelpunkt der Genossenschaft Migros St. Gallen. In den Abteilungen Produktion, Verpackung, Lager und Spedition werden die Voraussetzungen für eine termingerechte Filialbelieferung geschaffen, und weil auch hier stets bessere und rationellere Abläufe nötig sind, müssen die baulichen Einrichtungen laufend neu angepasst werden.

Mit der «Betriebszentrale für gekühlte Waren» (BZGW) hat die 1967 errichtete «alte» Betriebszentrale schon vor zwei Jahren eine aus Platzgründen dringend benötigte Schwester erhalten. Am 15. März 1982 konnte mit der Inbetriebnahme der neuen Joghurtfabrikationsanlage nun die letzte Lücke in der modernst eingerichteten BZGW geschlossen werden. Jährlich werden rund 3,8 Mio kg Joghurt produziert und in 180- oder 500-Gramm-Becher verpackt.

Anfangs September 1982 begannen die Arbeiten für den umfassenden Umbau der betriebseigenen Garage. Zu ihrem Hauptaufgabenkreis zählen die Unterhalts- und Servicearbeiten an den 60 schweren Motorfahrzeugen, 15 Verkaufswagen, 81 Sattelaufliegern und Anhängern, den 24 Kleintransportern und 33 Personenwagen und Spezialfahrzeugen. Um diese Aufgabe einwandfrei und fristgerecht zu erfüllen, mussten Arbeitsplätze und die technischen Einrichtungen verbessert werden.



Joghurtanlage in der BZGW

Nicht nur in der Garage wird repariert. Unsere gut ausgebildete Betriebskrankenschwester sorgt dafür, dass kleinere «Wehwehs» rasch verheilen und gewährleistet bei Notfällen rasche und fachgerechte erste Hilfe. Während ihren täglichen Sprechstunden hilft sie mit Rat und Tat und führt auch Reihenuntersuche (Blutdruck, Urin-Zucker-Test) durch.

M-Betriebszentrale Gossau aus der Vogelschau

Ein grosser Erfolg war dem «Tag der Angehörigen» beschieden. An vier Tagen im Sommer nutzten 668 Besucher die Gelegenheit, um Mama, Papa, Tochter oder Sohn am Arbeitsplatz zu besuchen. Zusätzlich führten unsere drei Hostessen im vergangenen Jahr rund 2800 Personen durch den Betrieb.

Von der Betriebszentrale aus werden zudem über 500 Mini-M-Filialen betreut. Die 13 Verkaufswagen bedienen wöchentlich rund 520 Haltestellen in 125 Dörfern und Weilern. In ihrem «Gepäck» führen sie 700 Artikel des täglichen Bedarfs mit. Die Flotte der fahrenden Läden erreicht auf ihren jährlich 260 000 km über eine halbe Million Kunden. Auf ihren täglichen Fahrten werden die Verkaufswagen stark strapaziert und müssen laufend erneuert werden.

Unsere Mitarbeiter

Fachliche und menschliche Qualitäten unserer Mitarbeiter an der Verkaufsfront in den Filialen, hinter den Kulissen in der Betriebszentrale und den Büros haben entscheidenden Einfluss auf den Verlauf des Geschäftsjahres. Mit viel gutem Willen, Fleiss und Gewissenhaftigkeit haben sie mitgeholfen, die gesteckten Ziele auch in wirtschaftlich nicht allzu rosiger Zeit zu erreichen. Ihnen gebührt ein aufrichtiger Dank dafür.

Die Genossenschaft Migros St. Gallen war im vergangenen Jahr Arbeitgeber für 4502 Berufstätige – aufgeteilt in 3143 Festangestellte (inkl. Teilzeitbeschäftigte im Monatslohn und Lehrlinge) und 1359 Teilzeitbeschäftigte im Stundenlohn. Im grossen und ganzen entsprechen die Bestände der Festangestellten jenen des Vorjahres, und bedingt durch die Zurückhaltung der Investitionen in neuen Läden, werden sich diese Zahlen auch in naher Zukunft nicht wesentlich verändern. Allerdings konnten indirekte Erscheinungen der weltweit anhaltenden Rezession auch in unserem Unternehmen beobachtet werden. So senkte sich der Personalwechsel als Folge der überall zunehmenden Rezession, Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit vor allem in der zweiten Jahreshälfte massiv. Die Migros wird durch eine weiterhin vernünftige Politik und die Beibehaltung der Leistungsfähigkeit alles daran setzen, damit die bestehenden Arbeitsplätze gesichert werden können. Trotz rezessiven Erscheinungen ist es aber immer noch schwierig, vakante Stellen im EDV- und Radio/TV-Bereich mit spezialisierten Fachleuten zu besetzen.

Tag der Angehörigen

Spieltag

Auf den 1. Januar 1982 stieg die Gesamtlohnsumme unserer Genossenschaft um 9,7 %, wobei 7,5 % auf die Teuerung entfielen und 2,2 % speziell für untere und mittlere Einkommensklassen freigestellt wurden. Die Lohnanpassungen per 1.1.1983 sind der angespannten Wirtschaftslage entsprechend etwas bescheidener ausgefallen. Allen Mitarbeitern konnte auf die ersten 2000 Franken Monatslohn der volle Teuerungsausgleich von 5 % zugestanden werden. Im Vergleich mit andern Branchen darf diese Verbesserung als recht beachtlich bezeichnet werden. Vorbildlich sind die Leistungen der Migros-Pensionskassen, die heute schon weit über den gesetzlichen Anforderungen der bald aktuell werdenden «2. Säule» liegen. Auf den 1. Januar 1983 trat zudem eine verbesserte Ferienregelung in Kraft, die Mitarbeitern ab dem 31. Dienstjahr oder dem 60. Altersjahr 6 Wochen Ferien zugesteht.

Schulung

Pensioniertentag

Besonders stolz sind wir auf unsere Lehrlinge. Mit ihren sehr erfreulichen Abschlüssen waren sie auch 1982 wieder recht zahlreich mit an der Spitze vertreten. Die gesamthaft gesehen überdurchschnittlichen Ergebnisse zeigen, dass die Anstrengungen der zusätzlichen internen Schulung in Waren- und Berufskunde Früchte getragen haben. Über ein Drittel der 150 Lehrlinge vermochte sich «im Rang», d. h. mit einer Note von 5,3 und besser zu klassieren. Sie durften als Anerkennung für ihre beachtenswerten Leistungen für ein Wochenende nach Amsterdam fliegen.

Die Migros ist bestrebt, ihren Mitarbeitern nebst einem interessanten Arbeitsplatz auch andere zusätzliche Leistungen zu erbringen. Nach vollendetem Besuch eines Klubschulkurses erhalten sie beispielsweise das Kursgeld zurück. Zudem wird jedem M-Angestellten jährlich die Möglichkeit geboten, sich gezielt in seinem Beruf während einigen Tagen intensiv weiterzubilden; auch am Arbeitsplatz bleibt die Schulung laufend aktiv.

Nach Feierabend treffen sich zahlreiche Mitarbeiter in den verschiedenen Sportklubsektionen zum gemeinsamen (Plausch-)Training. In den Disziplinen Fussball, Kegeln, Schiessen, Handball, Ski/Velofahren schwitzen rund 300 Aktive mit. Zu den Grossanlässen des Sportklubs zählen der jährlich durchgeführte gesamtschweizerische M-Langlauf, der Skitag im Februar, der traditionelle Sporttag Ende Juni und das Kegelturnier mit 900 Teilnehmern.

Gut eingebürgert haben sich auch die Abteilungsausflüge, die praktisch vollzählig besucht werden und Verständnis und den persönlichen Kontakt zu den Arbeitskollegen verbessern. Zusätzlich zu der nach 3 M-Jahren in den Besitz des Mitarbeiters übergehenden M-Partizipation von 2500 Franken erhalten unsere langjährigen verdienten Mitarbeiter an ihren Dienstjubiläen (5, 10, 15, 20, 25 . . . Jahren) M-Partizipationsscheine, die jährlich mindestens 7 % Zins abwerfen.

Personalfeste und -ausflüge

Ganz besonders am Herzen liegen uns die Freuden und Sorgen unserer 300köpfigen Pensioniertenschar, die sich noch sehr für ihre Migros interessieren. Jährlich kommen sie einmal zu ihrem Pensioniertentag zusammen und plaudern über schöne, vergangene Zeiten. Der letztjährige Ausflug auf «hoher See» wird ihnen sicher in bester Erinnerung bleiben. Auch wenn's ums Geld geht, fühlt die Migros mit ihren «Ehemaligen» mit; um die laufende Teuerung zu mildern, wurde ihnen im Oktober nebst der normalen Rente ein ansehnlicher Betrag ausbezahlt.

Der Personalkommission (PEKO) kommt als interner Gesprächspartner mit der Geschäftsleitung wichtige Bedeutung zu. Das Reglement hält fest, dass der PEKO in den verschiedensten Bereichen Mitsprache-, Mitbestimmungs- und Selbstbestimmungsrechte zustehen. Im Berichtsjahr wurden die PEKO-Vertreter von den Mitarbeitern neu gewählt, wobei über die Hälfte der Mitglieder wechselten. Das PEKO-Präsidium liegt neu in den Händen von Moritz Wiss, Klubschule St. Gallen.

‹½ Kulturprozent›

Unter die Bezeichnung «½ Kulturprozent» fallen die nichtgeschäftlichen Aktivitäten der Migros, für die unsere Genossenschaft im Berichtsjahr den stolzen Betrag von über 6,7 Millionen Franken einsetzte. Durch kleinere und grössere Spenden unterstützt die Migros St. Gallen mit diesen Geldern kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Aktionen im ganzen Wirtschaftsgebiet.

Im Kulturbereich ermöglichen die Unterstützungsbeiträge und Hilfeleistungen ein attraktives und reichhaltiges Programm auf breiter Basis und zu günstigen Bedingungen. So bilden die M-Gastspiele in den Stadttheatern St. Gallen und Chur einen festen, sehr beliebten Bestandteil des Jahresprogrammes, und mit den «Klubhaus-Konzerten» gastieren Orchester von internationalem Rang in der Ostschweiz, die in dieser Gegend sonst kaum zu hören wären.

Bunt gemischt präsentiert sich die Ausstellungspalette im M-Klubcorner Rheinpark St. Margrethen und der Galerie Schloss Arbon, wo sowohl junge Kunstschaffende aus der Region als auch bereits international anerkannte Künstler ihre Werke zeigen.

Die Leistungen auf sozialer Ebene konzentrieren sich nicht auf einige wenige grosse Aktionen, sondern werden bewusst möglichst breit gestreut. Mit rund 3,3 Millionen Franken deckte die Migros St. Gallen das letztjährige Klubschuldefizit ab und übernahm damit ⅓ der anfallenden Kosten.

Spielnachmittage an der Klubschule

Zu den breitgestreuten Leistungen gehören ebenfalls die jährlich über 1000 kleineren Spenden, die zwar betragsmässig in Grenzen gehalten, für Schulklassen, Dorf- und Interessenvereine aber stets willkommen sind. Rund 45 000 ski- und wanderfreudige Genossenschafter profitierten von der Bergbahn- und Skiliftaktion, die leider von vielen Bahnen nun boykottiert wird. Gezielte Hilfeleistungen erbringt die Migros dort, wo die öffentliche Hand nicht helfen kann. Sie stützt sich dabei oft auf bestehende Institutionen ab. Eine siebenköpfige «Kommission für Kulturelles und Soziales» des Genossenschaftsrates prüft mit grossem Engagement die eingegangenen Anträge und bestimmt den Umfang der finanziellen Unterstützung.

Klubschulen

Die Genossenschaft Migros St. Gallen betreibt in ihrem Wirtschaftsgebiet fünf Klubschulen in St. Gallen, Chur, Arbon, Lichtensteig und Kreuzlingen sowie die klubschuleigene Sport- und Fitnessanlage Gründenmoos, St. Gallen. Wie breit die Kurspalette dieser Klubschulen ist, zeigt ein Blick in das laufende Programm, in dem rund 260 verschiedene Kurse angeboten werden. An den sechs Werktagen der Woche erwerben sich über 12 500 Personen in kleinen Kursgruppen neues Wissen und praktische Fähigkeiten.

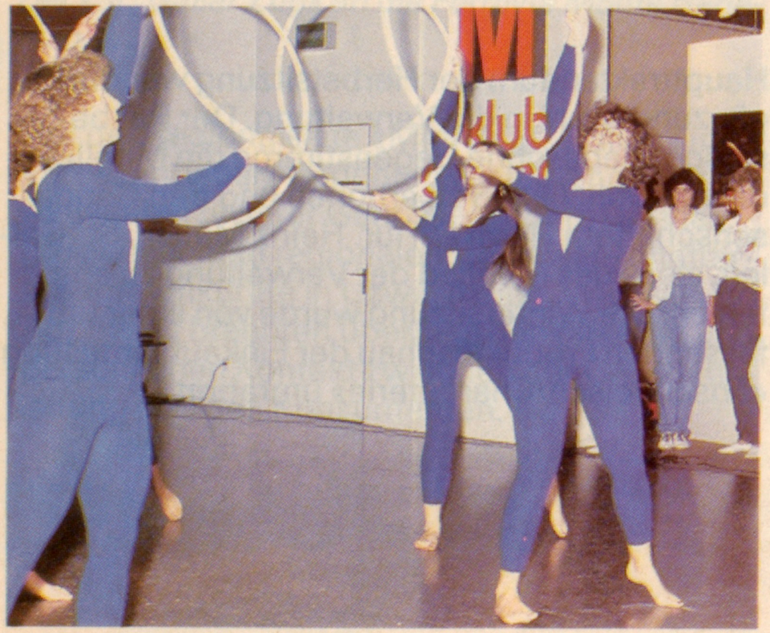
Grosser Erfolg kennzeichnete im vergangenen Jahr wieder die seit vier Jahren an der Klubschule durchgeführten Diplomsprachkurse, deren Absolventen die international anerkannten Diplome des University of Cambridge Local Examinations Syndicate und der Alliance Française erwerben können. Nicht minder erfolgreich waren und sind aber auch die Kurse aus dem Bereich der elektronischen Datenverarbeitung (EDV), bietet doch die Klubschule als einzige Institution der Ostschweiz ein so breitgefächertes Aus- und Weiterbildungsprogramm in dieser Sparte.

Auf Anhieb erfolgreich war die Klubschule St. Gallen im vergangenen Jahr mit einem neu ins Programm aufgenommenen Sektor. Gemeint ist die Jazz-Schule St. Gallen, an welcher derzeit über 100 Erwachsene von professionellen Jazz-Musikern in Theorie und im Instrumentalunterricht unterwiesen werden. Anklang gefunden hat aber auch die Tatsache, dass an der Klubschule St. Gallen neuerdings auch am Samstag Kurse und andere Veranstaltungen durchgeführt werden. Jazzkonzerte sowie Diskussionsrunden zu Fragen aus Kultur und Politik, eine Reihe neuer Einzelausstellungen Ostschweizer Künstler und die erfolgreiche Veranstaltungsreihe «Die Welt des Spielens zu Gast in der Klubschule» prägten das neue Angebot. Selbstverständlich bleibt auch das Klubcafé der Klubschule am Oberen Graben in St. Gallen am Samstag geöffnet.

Kellerbühne St. Gallen

Klubschule Chur im . . .

. . . historischen Haus Planaterra



«Jugend und Sport» im Rheinpark St. Margrethen

Ein Markstein im vergangenen Jahr ist die Renovation der Klubschule Chur: Das historische Haus Planaterra im Herzen der Churer Altstadt konnte einer sorgfältigen Renovation unterzogen werden, bei der alte Bauformen, neue Materialien und Technik eine Zwiesprache gefunden haben. Kennzeichnend für das vergangene so-

wie das laufende Jahr an der Klubschule ist zudem das Bemühen, vermehrt den Kursleitern der verschiedenen Sektoren Angebote im Bereiche der erwachsenenbildnerischen Weiterbildung zu machen. Kurse für Kursleiter im Bereich der Sprachdidaktik, der Unterrichtsanimation und der Kursauswertung gehörten und gehören dazu. Ihr Ziel ist es, dank guter Weiterbildung von Kursleitern den vielen Kursteilnehmern an der Klubschule anregende Kursangebote zukommen zu lassen. Die Klubschule will auf diese Weise sowie mit ihrem reichen Kurs- und Weiterbildungsangebot möglichst vielen Menschen dazu verhelfen, ihren beiden Wahlsprüchen für das laufende Jahr gerecht zu werden. «. . . denn man lernt nie aus», heisst der eine Slogan und «. . . damit die Freizeit farbiger wird!» der andere.

Dass Lernen und farbige Freizeit an der Klubschule stattfinden, beweisen die vielen Kurs- und Veranstaltungsbesucher. Ob sie an der Klubschule Verhandlungstechnik oder die Mitarbeit in der Presse lernen, ob sie hier Tennis und Squash spielen oder Autogenes Training betreiben, ob sie sich in die Spezialitätenküche einführen lassen oder von einem Fotografen die Dunkelkammertechnik erlernen: Immer ist die Klubschule darum bemüht, Menschen in ihrer Freizeit zu neuen Fähigkeiten und zu Wissen zu führen und als Ort der Begegnung auch Kontakte, Gespräche und Geselligkeit zu pflegen.

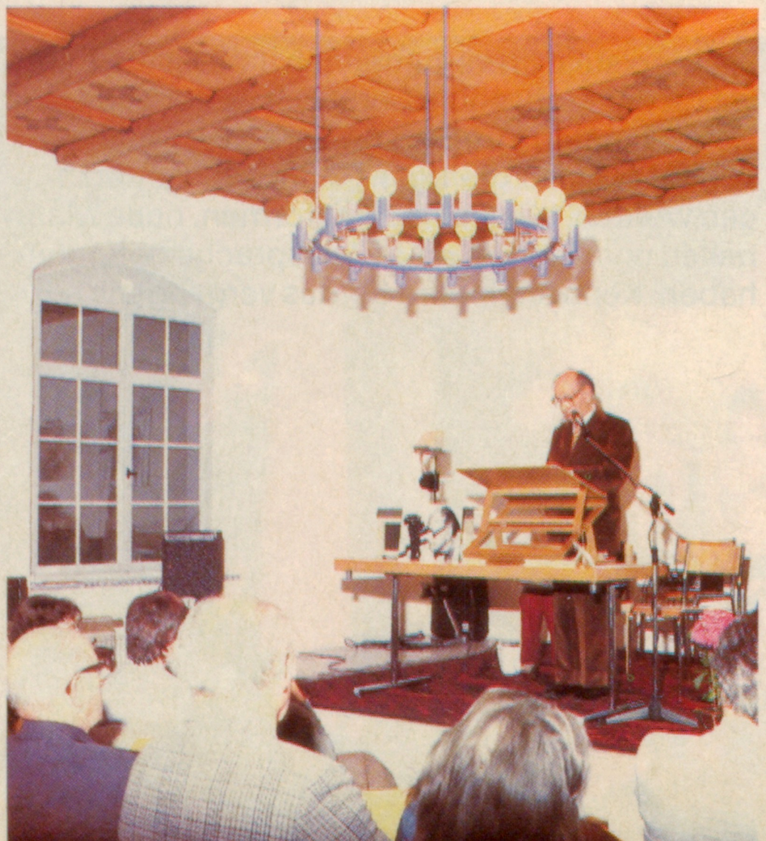
Genossenschaftliches

Die Genossenschafterfamilie der Migros St. Gallen durfte im Juni 1982 das 130 000. Mitglied in ihrem Kreis begrüssen und wuchs bis zum Jahresende auf 132 924 Mitglieder an. Dies entspricht einer Zunahme von 6103 Familien. Ins Berichtsjahr fiel auch die elfte Migros-Buchgabe – der «Kulturführer Schweiz» – ein sehr handlicher und praktischer Reisebegleiter, der in übersichtlicher und klarer Form einen umfassenden Überblick über die wertvollsten Kulturgüter der Schweiz gibt. Wir freuen uns, mit dem Gratis-Buchgeschenk vielen Genossenschaftern eine Freude gemacht zu haben.

Die Arbeit der 65 Genossenschaftsrätinnen und -räte der Migros St. Gallen gestaltete sich wiederum recht umfangreich und vielseitig. Die Frühlingssitzung stand ganz im Zeichen des sehr befriedigend ausgefallenen Geschäftsergebnisses 1981 und der «Kommission für Kulturelles und Soziales», die über ihre Tätigkeit im vergangenen Jahr berichtete. Ein sehr wichtiges Thema, das auch in Zukunft noch viel zu reden gibt, war das Traktandum «Statutenrevision».

Zu einem echten, höchst erfreulichen Höhepunkt wurde die feierliche Übergabe der «St. Galler»-Bahnkomposition an die Ferrovia Monte Generoso im Tessin. Der Genossenschaftsrat hat diese grosszügige 1,8 Millionen-Franken-Geste im Namen aller Migros St. Gallen-Genossenschafter über den statutarisch festgelegten ½ Kulturprozent hinaus beschlossen und die Bahn im Juni 1982 unseren Tessiner Freunden überreicht. Dieses wohl ziemlich einmalige Ereignis ist ein handgreiflicher Beweis dafür, wie sich Eidgenossen gegenseitig ideell und wirtschaftlich beistehen können.

Vom SBMG organisierte Vorträge



Buchgeschenk an M-Genossenschafter

Haupttraktandum der Herbstsitzung war die Ergänzungswahl in die Verwaltung. Der Rat beschloss dabei ohne Gegenstimme die Mitgliederzahl von 7 auf 8 zu erhöhen und den Genossenschaftern Herrn Dr. iur. Heinz Mäusli, St. Gallen, als neues Mitglied der Verwaltung zu empfehlen. Die Wintersitzung wurde von einer umfassenden Produkteschau der Einkaufsabteilung «Frischfleisch/Charcuterie» umrahmt.

SBMG

Der Sektion St. Gallen des Schweizerischen Bundes der Migros-Genossenschafterinnen (SBMG) fiel im vergangenen Jahr die hohe Ehre zu, das Jubiläumsfest «25 Jahre SBMG» in St. Gallen zu veranstalten. Für die 280 Mitglieder zählende St. Galler Sektion boten sich während des Jahres zahlreiche Möglichkeiten, interessante Vorträge und Betriebe zu besuchen.

Der «St. Galler Zug» an die Ferrovia Monte Generoso . . .

Auf der Regionalseite «Migros St. Gallen» im «Brückenbauer» berichten wir laufend über die Aktivitäten unserer Genossenschaft. Die vier rege besuchten regionalen Genossenschafterzusammenkünfte in Uzwil, Arbon, Widnau und Appenzell brachten überdies den direkten und persönlichen Kontakt zwischen der Geschäftsleitung und den Konsumenten.

. . . wurde vom Genossenschaftsrat festlich übergeben.

Erfolgsrechnung 1982

		1982 Fr.	1981 Fr.
Ertrag			
	Bruttoverkaufsumsatz	870 365 952	842 571 243
	./. Warenumsatzsteuer	14 742 023	13 394 697
		855 623 929	829 176 546
	./. Warenaufwand	650 031 583	635 904 273
	Bruttoertrag auf Waren	205 592 346	193 272 273
	Sonstige Erträge	25 535 526	20 438 519
	Gesamtertrag	231 127 872	213 710 792
Kosten			
	Personalkosten	128 958 090	118 895 336
	Mietzinsen	15 331 794	14 446 752
	Kapitalzinsen	2 535 660	2 074 566
	Anlagen-Unterhalt	7 699 840	8 052 293
	Energie/Verbrauchsmaterial	20 184 138	15 532 116
	Werbung, Genossenschafterzeitung	5 146 971	4 180 097
	Verwaltungskosten	4 620 440	6 104 930
	Übrige Aufwendungen	8 649 852	7 555 156
	Steuern und Gebühren	6 092 614	6 027 196
	Abschreibungen, Rückstellungen	29 393 948	28 403 884
	Gesamtkosten	228 613 347	211 272 326
Reinertrag		2 514 525	2 438 466

Vorschlag der Verwaltung über die Verwendung des Reinertrages und die Bilanz 1982 für die Urabstimmung 1983. Dieser Vorschlag wird den Genossenschaftern im Mai/Juni 1983 zur Abstimmung vorgelegt.

Gewinnverwendung 1982	Fr.
Vortrag zum Vorjahr	237 501
Reinertrag 1982	2 514 525
Zur Verfügung der Urabstimmung	2 752 026
Zuweisung an Spezialreserven	2 000 000
Zuweisung an Unterstützungsfonds	528 722
Vortrag auf neue Rechnung	223 304

«Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke» siehe Seite 23.

Bilanz per 31. Dezember 1982 (nach Gewinnverwendung, veröffentlichter Abschluss)

Aktiven			1982 Fr.	1981 Fr.
Umlaufvermögen	Flüssige Mittel (Kassa, Post, Banken)		9 234 580	11 960 412
	Kurzfristige Forderungen:	– Migros-Unternehmen	32 851 132	11 085 718
		– Fremde	6 023 747	7 480 337
	Warenvorräte		36 936 000	37 587 000
Anlagevermögen	Langfristige Forderungen:	– Fremde	28 067	21 373
	Beteiligungen, Wertschriften, Depots		1 443 001	1 443 001
	Mobilien, Einrichtungen, Ausbau		1	1
	Maschinen, Fahrzeuge		2	2
	Nicht abgerechnete Bauleistungen		4 226 086	11 128 250
	Liegenschaften:	– Betriebs- und Verwaltungsgebäude	16 000 000	18 500 000
		– Übrige Liegenschaften	43 000 000	46 700 000
		– Grundstücke unbebaut	4 000 000	4 000 000
Total Aktiven			153 742 616	149 906 094
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	Kreditoren:	– Migros-Unternehmen	622 086	189 247
		– Fremde	52 171 576	55 356 420
Langfristige Verbindlichkeiten	Langfristige Kredite:	– Fremde	10 351 134	8 655 185
	Hypotheken, Baukredite		22 796 200	23 711 100
	Rückstellungen		8 582 019	18 817 609
Eigenkapital	Genossenschaftskapital		1 329 240	1 268 210
	Gesetzliche Reserven		500 000	500 000
	Spezialreserven		56 167 057	40 670 822
	Unterstützungsfonds		1 000 000	500 000
	Gewinnvortrag		223 304	237 501
Total Passiven			153 742 616	149 906 094
Eventualverpflichtungen			114 400	251 600

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Der diesjährige Jahresabschluss bestätigt, dass es unserer Genossenschaft auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten möglich ist, sehr befriedigende Geschäftsresultate zu erzielen und das Unternehmen gesund zu erhalten. Einerseits trägt dazu das schon seit vielen Jahren sorgfältig und umsichtig aufgebaute strukturelle und finanzielle Fundament bei, andererseits auch der sehr grosse, verantwortungsbewusste Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Erfolgsrechnung

Die Umsatzsteigerung von 3,3 % entspricht dem Mittel des Wachstums des gesamtschweizerischen Detailhandels. In Anbetracht der Grenzlage unserer Genossenschaft und den damit verbundenen Einflüssen der Währungsverhältnisse für unsere Grenzgängerkundschaft darf das Resultat als recht befriedigend beurteilt werden.
Dieser Mehrumsatz von rund 28 Mio. Franken, verbunden mit einem relativ kleineren Anwachsen des Warenaufwandes von rund 14 Mio. Franken und dem zusätzlichen Anstieg der übrigen Erträge, erlaubte nebst der Abdeckung der teilweise stark angestiegenen Kosten auch beachtliche Abschreibungen und Rückstellungen im Betrage von über 29 Mio. Franken. Der etwas höher ausgewiesene Reinertrag ergibt zusammen mit dem Vortrag vom Vorjahr
Fr. 2 752 026.– für die Gewinnverteilung.
Gemäss den geänderten Buchungsvorschriften für die Nebenbuchhaltungen der von uns verwalteten Ladenzentren wurden dieses Jahr neu im Konto «Übrige Erträge» die Einnahmen von Untermietern für Nebenkosten als Ertrag verbucht, in diversen Kostenkonti dagegen unsere entsprechenden Aufwendungen. Auf das Geschäftsresultat hat dies keinen Einfluss, doch ergeben sich dadurch im Vorjahresvergleich in einzelnen Konti grössere Abweichungen. Die Erhöhung der Personalkosten um rund 10 Mio. Franken widerspiegelt die beachtlichen Lohnaufbesserungen, die auf Anfang 1982 den Mitarbeitern gewährt werden konnten.

Bilanz

Der grosse Anstieg der «Kurzfristigen Forderungen» in den Aktiven erklärt sich durch den guten Geschäftsgang, die Reduktion unserer Warenlager und die im Vergleich zum Vorjahr geringere Investitionstätigkeit. Die vorgenommenen Abschreibungen waren denn auch grösser als die Investitionen, was im reduzierten Anlagevermögen zum Ausdruck kommt.
Bei den Passiven fällt vor allem eine massive Verlagerung der Rückstellungen im Fremdkapital zugunsten der Spezialreserven auf. Der Grund liegt vorwiegend in der von der Revisionsstelle beantragten Bereinigung von Fremd- und Eigenkapital.
Die Bilanz widerspiegelt die sehr gesunde finanzielle Struktur der Genossenschaft Migros St. Gallen.

Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke

In den Aufwendungen der Erfolgsrechnung ist folgender statutarischer Netto-Aufwand (nach Berücksichtigung diesbezüglicher Erträge) enthalten:

	1982 Fr.	1981 Fr.
Kulturelle Zwecke (inkl. Klubschulen)	4 250 062	3 476 996
Soziale Zwecke	301 873	383 691
Wirtschaftspolitische Zwecke	333 977	342 282
	4 885 912	4 202 969
Spende einer Zugskomposition Monte Generoso	1 832 800	–
Total	6 718 712	4 202 969
½ % des massgebenden Umsatzes	4 345 337	4 204 246

Bericht der Kontrollstelle

An die Gesamtheit der Mitglieder
der GENOSSENSCHAFT MIGROS ST. GALLEN
(Urabstimmung)
Gossau

Zürich, 25. Februar 1983

Als Kontrollstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die auf den 31. Dezember 1982 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir stellten fest, dass

- die Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Der Vorschlag der Verwaltung über die Ergebnisverwendung entspricht den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen.

Die Kontrollstelle:

O. Geel A. Mallepell

MITREVA
Treuhand und Revision AG

T. Bachmann P. Schweizer

Umsatz

Das wirtschaftlich gesehen recht schwierige Jahr 1982 ist auch an der Genossenschaft Migros St. Gallen nicht spurlos vorbeigegangen. Vor allem die ungünstigen Wechselkursverhältnisse für unsere deutschen und österreichischen Kunden beeinflussten die Verkäufe unserer Grenzläden negativ. Mit dem erzielten Plus von 3,3 % liegen wir 1,1 % über der auf den Migros-Produkten errechneten Teuerung von 2,2 %. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Umsätze um Fr. 27 794 709.– auf Fr. 870 365 952.–.

870 365 952.–

842 571 243.–

804 415 409.–

734 369 898.–

712 803 667.–

1978 1979 1980 1981 1982

Umsatz nach Artikelgruppen

Food	**69,4 %**
Kolonialwaren	28,5 %
Frischfleisch/Charcuterie	18,3 %
Molkerei	12,4 %
Früchte/Gemüse/Blumen	10,2 %
Non Food	**30,6 %**
Wasch- und Putzmittel/Kosmetik	4,2 %
DIY/Garagenmaterial	6,3 %
Textil	8,2 %
Haushalt/Radio/Fernsehen	11,9 %

Genossenschaftsrat für die Amtsperiode vom 1. Juli 1980 bis 30. Juni 1984

Brunschwiler Roman
(Präsident)
9015 St. Gallen
Schweizer Ursula
(Vizepräsidentin)
9422 Staad

Alther Rudolf
9327 Tübach
Baliarda Elke
9100 Herisau
Baumgartner Heinz
8580 Amriswil
Bawidamann Elisabeth
9400 Rorschacherberg
Bendel Bruno Markus
9400 Rorschach
Bernhard Josefine
9400 Rorschach
Beusch Ruth
9230 Flawil
Boll Ernst
D-8990 Lindau-Bodolz
Brauchli Irma
8583 Donzhausen
Brunner Christine
9400 Rorschach
Bühler Franz Eberhard
D-7752 Reichenau-
Waldsiedlung

Buob Margrith
9231 Egg/Flawil
Eberle Annemarie
9014 St. Gallen
Flück Hilde
9630 Wattwil
Geel Oswald
9000 St. Gallen
Gemeinder Ruth
9016 St. Gallen
Gerber Elsbeth
9410 Heiden
Grob Susi
9014 St. Gallen
Grossglauser Karl
8583 Sulgen
Grünenfelder Hans-Peter
9100 Herisau
Guggenbühl Robert
9011 St. Gallen
Guntli Margrit
7320 Sargans
Gut Ernst
9470 Buchs
Häusermann Anna
9437 Marbach
Harder Beata
9320 Arbon
Hess Verena
8580 Amriswil

Holder Anita
9470 Werdenberg
Hürlimann Markus
9202 Gossau
Jost René-Robert
9000 St. Gallen
Kamm Rosmarie
9500 Wil
Keller Margrit
9053 Teufen
Kern Walter
9015 St. Gallen
Klaus Willi
9010 St. Gallen
Kummler Ruedi
7265 Wolfgang
Kuster Liselotte
9436 Balgach
Lüthi Margrit
9400 Rorschach
Mallepell Alfred
9000 St. Gallen
Maurer Brigitte
7260 Davos-Dorf
Meier Rufina
7000 Chur
Merhar Gertrud
9470 Werdenberg
Meyer Elsi
7270 Davos

Mosimann Gerold
9470 Buchs
Munz Anita
9202 Gossau
Roth Johannes-Ekkehard
9013 St. Gallen
Schärli Peter
9202 Gossau
Scheible Bruno
8590 Romanshorn
Schreiber Ursula
9008 St. Gallen
Stirnimann Caroline
7015 Tamins
Strebel Priska
9000 St. Gallen
Strehler Anny
9008 St. Gallen
Sutter Georgette
9010 St. Gallen
Togni Roberto
9400 Rorschach
Ulrich Emmi
9403 Goldach
Veitengruber Henriette
9320 Arbon
Vogt Martin
7000 Chur
Vollmeier Josef, Prof.
9010 St. Gallen

Wessalowski Magdalena
8280 Kreuzlingen
Wieser Ludwig
D-8990 Lindau/
Bodensee
Bärlocher Gottlieb
(Sekretär)
9202 Gossau

Ratsbüro
R. Brunschwiler (Präsident),
U. Schweizer, H. Baumgartner,
C. Brunner, R. Kamm,
A. Mallepell

Kommission für Kulturelles und Soziales
Prof. J. Vollmeier (Präsident),
I. Brauchli, M. Keller, W. Klaus,
R. Kummler, M. Lüthi, M. Vogt

Vertreter in der Delegiertenversammlung des Migros-Genossenschafts-Bundes
Delegierte:
B. Bendel, J. Bernhard, S. Grob,
R. Jost, G. Mosimann,
B. Scheible, U. Schweizer,
C. Stirnimann, G. Sutter, M. Vogt
Ersatzdelegierte:
E. Baliarda, K. Grossglauser

Organisation 1983 der Genossenschaft Migros St.Gallen

Verwaltung

(Amtsdauer 1. Juli 1980 bis 30. Juni 1984)

Karl Wächter, St. Gallen, Präsident
Urs Battaglia, Wil
Elisabeth Geiger, St. Gallen
Dr. Andres Gut, Rebstein
Hans Hui, Kirchberg
Dr. Heinz Mäusli, St. Gallen
Prof. Dr. Alfred Nydegger, St. Gallen
Jürg F. Rentsch, Elgg

Geschäftsleitung

Gesamtleitung — Jürg F. Rentsch, Direktor

Personalabteilung — Max Stehli, Vizedirektor
Max Gugger, Stellvertreter*
Anni Gallusser*
Fritz Frei , Personalschulung*

Bauabteilung — Roger Keller, Prokurist ab 1. 1. 83

Organisation/ Internes Inspektorat — Paul Schweizer, Vizedirektor ab 1. 5. 83
Albin Kempter*

Sekretariat Hauptkasse — Dolly Mettler, Prokuristin

Betrieb — Harry Scherrer, Vizedirektor

Bereichsleiter — Markus Hürlimann*
Kurt Inauen*
Erwin Niederer
Robert Rieker
Peter Schärli, ab 1. 1. 83*
Rudolf Steinmann
Robert Zwinggi

Finanz- und Rechnungswesen — Leo Staub, Vizedirektor

Buchhaltung — Bruno Wächter, Prokurist
Datenverarbeitung — Ulrich Rapp, Prokurist ab 1. 1. 83

* Handlungsbevollmächtigte(r)

Marketing — Walter Eichholzer, Vizedirektor

Einkauf

Non Food — Jakob Schalcher, Vizedirektor
Herbert Gutschner, Stellvertreter Prokurist
Fleisch/Charcuterie — Wilfried Schmitt, Prokurist
Früchte/Gemüse/Blumen — Georg Meier, Prokurist
Erwin Baumann, Stellvertreter*
Kolonialwaren — Emil Keller, Prokurist
Molkerei — Christian Stuker, Prokurist

Verkauf

Verkaufsleiter — Hans-Ulrich Forrer, Vizedirektor
Verkaufschefs — René Bader*
Karl Graf, ab 1. 1. 83*
Anton Hollenstein, ab 1. 1. 83*
Otto Spengler
Paul Tobler
M-Restaurants — Rudolf Gastpar
Bruno Meier
M-Bäckereien — Werner Kühne

Werbung — Heidi Gmür*

Dekoration — Heinz Ludewig*

Genossenschaftliches — Georges Moginier, Vizedirektor

Klubschulen — Etienne Schwartz, Leiter Klubschulen Prokurist

Kulturelle Aktionen — Annelies Foscan

Public Relations — Ruedi Steiner

Kontrollstelle

Mitglieder — Oswald Geel, St. Gallen
Fritz Mattes, Heerbrugg
MITREVA Treuhand- und Revision AG, Zürich

Suppleanten — Ernst Gut, Buchs SG
Alfred Mallepell, St. Gallen

Sitz der Genossenschaft

Betriebszentrale — 9202 Gossau SG, Industriestrasse 47, Telefon 071 - 80 21 11

● *Aus drucktechnischen Gründen konnte dieses Jahr nur der Umschlag auf Umweltschutzpapier gedruckt werden.*

Filialen

Altstätten	M	**Frauenhofplatz** Konrad Schläpfer
Amriswil	MM	**Kirchstrasse 9** Peter Isler
Appenzell	MM	**unteres Ziel** Luise Fuster
Arbon	MM	**Bahnhofstrasse 49** Marco Zotti
Bischofszell	M	**Poststrasse 16** Markus Walser
Buchs	MM	**Churerstrasse** Christian Gantenbein
Chur	MM	**Gäuggelistrasse/ Gürtelstrasse** Achilles Häring
	M	**Quaderstrasse 23** Benedikt Wolf
	M	**Ringstrasse 9** Alfons Capaul
	DIY	**Do it yourself-Laden Masanserstrasse 17** Christian Brüesch
Davos	MM	**Davos Platz, Geschäftszentrum «Rätia»** Heinz Vögeli
	M	**Davos Dorf, bei der Parsennbahn** Jakob Salvator
Ebnat-Kappel	M	**Kapplerstrasse 16** Martin Hürlimann
Flawil	M	**Magdenauerstr. 12** Werner Tischhauser
Flums	M	**Hauptstrasse** Ruedi Marthy
Gossau	MM	**St. Gallerstrasse** Bruno Kästli
Heiden	M	**Poststrasse** Trudi Brülisauer
Herisau	MM	**Kasernenstrasse 18** Jakob Schoch
Kreuzlingen	MM	**Konstanzerstrasse 9** Siegfried Strasser
	MM	**Seepark Bleichestrasse 15** Rolf Auer
Kronbühl	M	**Geschäftshaus Oedenhof** Rolf Kaltbrunner
Landquart	M	**Bahnhofstrasse** Johannes Krohn
Mels	MMM	**Pizolpark** Jakob Hugener
Niederuzwil	M	**Henauerstrasse** Monika Weber
Rheineck	M	**Poststrasse** Erika Züst
Romanshorn	MM	**Hubzelg Bahnhofstr. 54a** August Hengartner
Rorschach	MM	**Feuerwehrstrasse** Hansueli Egger
	M	**Promenadenstr. 83** Josefine Bernhard
St. Gallen	MMM	**Neumarkt** Adolf Egli
	MM	**Grossacker** Hans Rütsche
	MM	**St. Fiden-Bahnhof** Franci Jost
	M	**Bruggen** Walter Schnelli
St. Gallen	M	**Burggraben** René Lanker
	M	**Heiligkreuz** André Kühne
	M	**Lachen** Robert Nef
	M	**Langgasse** Markus Vetter
	M	**Neudorf** Klaus Strässle
	M	**Singenberg** Ernst Allemann
	M	**Union/Schibenertor** Andreas Huber
	RF	**Radio- und Fernseh-Servicezentrum Lämmlisbrunnenstr. 54** Manfred Ritter
St. Margrethen	MMM	**Rheinpark** Herbert Lutz
	M	**Beim Bahnhof** Heidi Metzler
Sirnach	M	**Winterthurerstrasse** Norbert Breitenmoser
Teufen	M	**Speicherstrasse** Kurt Hangartner
Uzwil	MM	**Steinacker Neudorfstr. 2** Paul Dudli
Wattwil	MM	**Bahnhofstrasse** Robert Kaiser
Weinfelden	MM	**Marktplatz** Walter Knöpfel
Widnau	MM	**Bahnhofstrasse** Helmut Schick
Wil	MM	**Obere Bahnhofstr. 5** Georg Lutz
Abtwil	GC	**Gartencenter (März bis Oktober)** Edwin Striednig

Klubschulen

St. Gallen	**Oberer Graben 35** **Sportanlage Gründenmoos**
Kreuzlingen	**Hauptstrasse 22**
Chur	**Reichsgasse 25**
Arbon	**Schloss**
Lichtensteig	**Obertorplatz**

Verkaufsstellen:

3 MMM
19 Migros-Märkte
25 M-Läden
1 Do it yourself-Laden
1 Radio- und Fernseh-Laden
1 Gartencenter (saisonal geöffnet)
13 Verkaufswagen-Routen

in obigen Verkaufsstellen integriert:
4 Tankstellen mit Wagenwaschanlagen
9 Do it yourself-Abteilungen
3 Gartencenters
19 M-Restaurants
10 Hausbäckereien
1 Radio- und Fernseh-Servicestelle

Gestaltung: AKG, Andreas Riederer, Ebnat-Kappel
Fotos: Urs Baumann, Gossau; Walter Baer, St. Gallen; Swissair, Zürich
Papier: Umweltschutzpapier (100% Altpapier) Papierfabrik Laager AG, Bischofszell
Druck: Limmatdruck AG, Spreitenbach